

„Besucher erleben exzellente Rezitation eines großen Werks der Weltliteratur

Stefan Wilkening, der im Münchner Cuvilliéstheater mit großem Erfolg als Don Quijote auf der Bühne stand, ist ein Sprecher und Schauspieler der Spitzenklasse, in der Akkordeonistin Maria Reiter hat er eine kongeniale musikalische Begleiterin. ....

Nach dem fulminanten Auftritt ließ MR die Musik ganz dem Wort dienen, zauberte die verschiedenen Stimmungen. Fernab jeder Andeutung von spanischer Folklore ließ sie Melancholie wie überschäumende Lebenslust lebendig werden. Die Textauswahl führte geschickt in den Roman um den „Ritter von der traurigen Gestalt“ ein. Zu Beginn erfahren die Zuhörer, wie der Gutsherr Quijano nach der Lektüre fantastischer Ritterromane auf die Idee kommt, sich selbst zum Ritter zu ernennen und auf Abenteuer zu gehen, um eine verloren gegangene Zeit zurückzuholen und die Welt zu verbessern. Sie sehen ihn, wie er seine

Ausrüstung zusammenstellt. In blitzschnellem Wechsel lässt Wilkening die Figuren sprechen, den Ritter, seinen Knappen Sancho Pansa und die Menschen auf seinem Weg wie den Wirt, auch die Akkordeonspielerin wird mitunter zur Sprecherin. Es gelingt den beiden, auch die Ebene des Traumes und der Fantasie zu zeigen, die hinter dem vordergründigen Geschehen liegt und das Werk zur Weltliteratur gemacht hat. Zwei Stunden lang haben die beiden Künstler ihr Publikum in eine irrealer Welt voller Poesie entführt und prächtig unterhalten.“  
Helmut Voith,  
Schwäbische Zeitung



Grafik & Fotos: www.bilderlesung.de

Nach ihm sind Plätze benannt, Straßen, Lokale, es existieren viele Büsten, Gemälde, Denkmäler von ihm, er prangt auf der spanischen 2 Euromünze mit seiner Lanze, vor assistierenden Windmühlen, er ist präsent, er machte einen ganzen Landstrich berühmt – dabei hat es ihn in „Wirklichkeit“ nie gegeben. Die Rede ist vom großen spanischen Beitrag zur Weltliteratur, der wunderbaren Schöpfung des Abenteurers und Literaten

**Miguel Cervantes y Saafreda.**

# Don Quijote

oder

Die Verzauberung der Welt

EIN ERZÄHLER:  
STEFAN WILKENING  
EINE MUSIKANTIN:  
MARIA REITER



## Stefan Wilkening

ist ein gebürtiger Moselaner und kam über theologische Umwege auf die Otto-Falckenberg-Schule nach München. Die Münchner Kammerspiele, das Schauspiel Frankfurt und bis 2011 das Münchner Residenztheater sind nur einige Stationen bevor er ganz in die freie Wildbahn aufbrach. Er macht Generationen von Kindern süchtig mit seinen Kinderprogrammen wie etwa „Rennschwein Rudi Rüssel“, „Die wahre Geschichte der Biene Maja“, zusammen mit dem Perkussionisten Stefan Blum oder „Till Eulenspiegel“ mit dem Geräuschemacher Max Bauer und dem Oudspieler Roman Bunka unter der Regie und Bearbeitung von Bernhard Jugel. Und seit ebenso vielen Jahren legt er die Kinderherzen in den Erwachsenen frei durch seine unvergleichliche Erzählkunst in verschiedensten Konstellationen.

Die funktioniert sowohl im Zusammenhang mit den großen Orchestern (u.a. Rundfunkorchester des Bayerischen Rundfunks, Münchner Philharmoniker, Staatstheater am Gärtnerplatz) als auch in Soloprogrammen mit kleineren Besetzungen (u.a. mit den

Geräuschemachern Max Bauer und Yogo Pausch sowie der Akkordeonistin Maria Reiter).

Seine spezielle Art des Erzählens ist immer ein temperamentvolles ganzkörperlich betriebenes „Theaterereignis“ getreu seinem Motto: „Alles ist Spiel“.

Seit über 10 Jahren zählt Stefan Wilkening zu den prägenden Stimmen des Bayerischen Rundfunks.

Mit seinen zahlreichen Hörbüchern für Erwachsene und Kinder ist er auf langen Autofahrten eine gern und viel gehörte Reisebegleitung und auch im Film und Fernsehen lässt er sich immer wieder blicken. Sei es beim „Tatort“, „Polizeiruf“, „Hubert und Staller“ oder in der preisgekrönten Deutsch – Französischen Kinoproduktion „Diplomatie“ von Volker Schlöndorff.

## Maria Reiter

stammt aus Oberbayern und entdeckte mit fünf Jahren das Akkordeon und das Lesen. Seither zieht es sie als Kammermusikerin zu sprechender Musik und als Bühnenmusikerin zu musikalischer Sprache. Sie teilt sich die Bühne unter anderem mit Michael Heltau, Senta Berger, Konstantin Wecker, Salome Kammer, Rufus Beck, Michaela May, Gerald Huber mit seiner Bairischen Wortkunde, dem Ensemble nonSordino, dem Ensemble Ars Amandi, etc. Der Münchner Komponist und Pianist Rudi Spring schrieb u. a. etwa 300 Minuten Akkordeonmusik für MR - Solo, Vokal, - und

Instrumentalkammermusik, sowie Bearbeitungen und Orchesterintegration. Mit ihm und der Hackbrettistin Marianne Kirch zusammen war sie Preisträgerin beim intern. Kammermusikwettbewerb 1995 in Düsseldorf.

Auf vier Kontinenten war sie bereits musikalisch unterwegs (nicht: in Afrika, Ozeanien und der Antarktis), auf zwei Einweihungskonzerten von Philharmonischen Häusern war sie zu hören (Singapore und Essen), sie spielte in der Ägyptischen Tempelanlage des Metropolitan Museum of Art (NY), bei Plattlerproben beim Neuwirt in Sachsenkam, im Eiffelturm, auf dem Festivalgelände von Hue/Vietnam, im Burgtheater und in der Staatsoper in Wien (dort auch im Musikvereinsaal), ein Akkordeon darf schließlich an keinem Ort der Welt und des menschlichen Treibens fehlen.

Zahlreiche CD-Aufnahmen und Uraufführungen ergaben sich bisher auf ihrer Abenteuerreise. Ihr wichtigster Instrumentallehrer war der in München ansässige baskische Akordeonist Enrique Ugarte, aber sie ist nichtsdestotrotz Fan vom großen FC Barcelona.

[www.stefanwilkening.de](http://www.stefanwilkening.de)  
[info@stefanwilkening.de](mailto:info@stefanwilkening.de)  
[mariareiter1@web.de](mailto:mariareiter1@web.de)

